

Erzählt es ruhig weiter **Roman von Hagen Schmidt**

Tatsachenroman, Originalausgabe
Broschiert, 382 Seiten, € 17,95
Bestellnummer BU 903, ISBN 978-3-948909-03-1
Verkaufsstart: 1.6.2022 Sperrfrist: 20.5.2022

=====
Infos, Cover und Leseprobe: www.uetzverlag.de/bücher/ (zur freien Verwendung)

Uetz-Verlag
Bruno Uetz
Voigtei 39
38820 Halberstadt
Tel. 03941-570039
uetz@uetz.de (für weitere Infos und Interviewanfragen)
Der Autor legt Wert auf die Feststellung, dass er nicht identisch ist mit dem gleichnamigen Politiker.

=====
Presstext:

In seinem neuen Tatsachenroman „Erzählt es ruhig weiter“ schildert Hagen Schmidt eindringlich, warum die DDR keinen dauerhaften Bestand haben konnte. Als der einfache aber zweifelnde Dreher Carl Winter, angeregt von der Perestroika, in seinem volkseigenen Betrieb in den achtziger Jahren berechtigte Kritik übt, gehen die Funktionäre weder ehrlich noch selbstkritisch darauf ein. Ganz im Gegenteil: der „Nestbeschmutzer“ wird hart abgestraft und landet als „Politischer“ im Stasiknast. Am Ende zerstören die uneinsichtigen Genossen selbst ihren Staat, in dessen inneren Widersprüchen sie sich eigennützig und selbstzufrieden eingerichtet haben. Schmidt schildert am Schicksal eines beharrlich nachfragenden Arbeiters, wie sich ein ganzes Volk von einem Staat abwendet, der mit hohlen Phrasen und rachsüchtigen Schikanen systematisch seine eigenen Ideale und Menschen verrät. Dieser Roman ist eine literarisch grandiose Bestandsaufnahme vom Ende der DDR. Es sollte auch eine Pflichtlektüre für die Eliten von heute sein.

=====
Klappentext:

„Und erzählt es ruhig weiter. Nur weil wir die Wahrheit nie weitererzählt und immer gehorsam geschwiegen haben, konnten sich die Lügen behaupten.“

Als der vom Sozialismus überzeugte Dreher Carl Winter in einer Parteiversammlung seines Betriebes versucht, nach dem Vorbild der Perestroika in der Sowjetunion die Verhältnisse in der DDR in Frage zu stellen und eine Diskussion auszulösen, erlebt er

den Zorn der Genossen. Nicht bereit, sich kleinlaut anzupassen, tritt er wütend aus der Partei aus und wird damit vom Parteigenossen zum Operativen Vorgang.

Ein launiger Abend mit den Kollegen in der Kneipe, bei dem munter Witze über den Staat und seine Vertreter gerissen werden, bringt das Fass für die Staatsicherheit - die keinen Spaß versteht - zum Überlaufen und der Staatsfeind landet im Knast. Doch Carl lässt sich nicht brechen. Als er seine Zeit in der NVA und im Betrieb, sein Privatleben und die Behandlung durch die Staatlichen Organe an sich vorüberziehen lässt, erkennt er die vielen Widersprüche zwischen Parteitheorie und Lebenswirklichkeit im real existierenden Sozialismus. Er erfährt Verrat und Denunziation, aber auch gelebte Solidarität, schließlich die Wiedereingliederung in die sozialistische Gesellschaft - und die beginnende Wende.

In diesem proletarischen Roman schildert Hagen Schmidt mit schmerzlicher Eindringlichkeit und anhand wirklicher Ereignisse, warum die DDR - deren Funktionäre die berechtigten Fragen eines zweifelnden Arbeiters nicht mehr ehrlich und selbstkritisch beantworten konnten und wollten - keinen dauerhaften Bestand haben konnte und sich durch ihre inneren Widersprüche und rachsüchtigen Schikanen systematisch selbst zerstörte.

Dieses Buch ist eine grandiose Bestandsaufnahme aus der Endzeit eines autoritären Staates - und eine Warnung an die Nachgeborenen. Zufällige Ähnlichkeiten mit verstorbenen oder noch lebenden Personen sind gewollt.

=====